

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland

Mehrsparthauseinführung für Wasser, Gas und Strom

Jedes Haus braucht Versorgungsleitungen für Wasser und Energie. Deshalb sollte vor dem Baubeginn der Einführungspunkt dieser Leitungen ins Gebäude, die Trassenführung und die geplante Abdichtung der Anschlüsse mit den Versorgungsunternehmen abgestimmt werden.

Bei einem neuen Haus müssen die Versorgungsleitungen fachgerecht und abgedichtet ins Gebäude geführt werden. Da kann eine Mehrsparthauseinführung sinnvoll sein, weiß Rico Selke, Technischer Leiter des WAZV. Entscheidend ist jedoch, wie und in welche Richtung die Leitungen gelegt und weitergeführt werden und welcher Versorger noch Platz für den Energieanschlusskasten,

Carsten Luka zeigt in einem Rohbau die noch leere Mehrsparthauseinführung im künftigen Hauswirtschaftsraum. Kompakt werden die Leitungen für Gas, Wasser, Strom und Telekommunikation ins Haus geführt. Wichtig ist, dass ausreichend Platz für Anschlusskästen und Zähler und Bewegungsfreiheit für die Gewerke bleibt.

Foto: SPREE-PR/Kühn



für Wasser- oder Gaszähler benötigt. So muss z. B. der WAZV nach der Eichfrist von sechs Jahren den Wasserzähler wechseln. „Das erfordert ein wenig Bewegungsfreiheit“, sagt Carsten Luka vom Team Trinkwasser. „Außer-

dem befindet sich in der Leitung immer Restwasser, das ablaufen muss. Bei der kompakten Mehrsparthauseinführung gestaltet sich das schwierig, wenn die Medienanschlüsse zu dicht nebeneinander liegen.“

Schützen und Platz sparen

Für die Einführung der Leitungen ins Gebäude ist eine gas- und wasserdichte Mehrsparthauseinführung in der Bodenplatte zu verwenden. Durch sie werden alle Rohre und Kabel für

Eine für alle



Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation in einem System ins Haus geführt. Das spart Platz, schützt die Leitungen und erlaubt unabhängig vom Baufortschritt eine Nachbelegung für Rohre und Kabel. Befindet sich die Hauseinführung für die Trinkwasserhausanschlussleitung bei einem Haus mit Bodenplatte an einer ungünstigen Stelle, kann ein flexibles Schutzrohr verwendet werden, das bei Bedarf kostenlos vom WAZV zur Verfügung gestellt wird. Damit wird der Wasserzählerstandort so positioniert, dass er für die Weiterverlegung zur Hausinstallation optimal ist.

WAZV ist Ansprechpartner

Die Herstellung einer Trinkwasserhausanschlussleitung beantragen Bauherren beim WAZV. Neben dem ausgefüllten Formular „Antrag auf Erstellung eines Trinkwasseranschlusses“ (beim WAZV oder unter www.beeskow-wasser.de/formulare) müssen Bauherren einen amtlichen Lageplan, den Grundriss vom Keller oder Erdgeschoss sowie eine Schnittzeichnung übergeben. Der frostfreie und gut zugängliche Standort der Wasserzähleranlage ist zu kennzeichnen. Einbau und Plombierung des Wasserzählers nimmt der WAZV mit der Inbetriebnahme der Hausanschlussleitung vor.

EDITORIAL

Krise gut gemeistert



Foto: SPREE-PR/Peisch

Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Monate konnte man getrost als außerhalb jeder bekannten Norm bezeichnen. Die Corona-Krise hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt. Nun kehren wir in unser altes Leben zurück. Die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zählt zur kritischen Infrastruktur. Die Hygieneempfehlung – häufiges Händewaschen – unterstreicht die Bedeutung der Ressource Wasser. Dass uns Trinkwasser rund um die Uhr in ausgezeichneter Qualität zur Verfügung steht und dass das Abwasser auf hohem Niveau gereinigt wird, ist eine entscheidende Voraussetzung für die Lebensqualität aller Bürger. Um dies sicher zu stellen, hat das Team des WAZV Beeskow und Umland in den letzten Monaten unter besonderen Bedingungen gearbeitet und diese Zeit gemeistert. Wie viele andere auch stand es während dieser schweren Zeit an vorderster Front. Dafür gilt Ihnen allen unser Dank.

Ihre Kristina Günther
Verbandsvorsteherin

Die Regierungskoalition hat sich auf ein umfangreiches Konjunkturpaket geeinigt.

Ein Punkt dieses Konjunktur- und Krisenbewältigungspaketes ist die Senkung des Mehrwertsteuersatzes. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts erheben wir keinen Mehrwertsteuersatz auf die Abwasserentsorgung. Die Trinkwasserversorgung unterliegt jedoch dem Steuersatz von 7 Prozent. Entsprechend dem Konjunkturpaket wird dieser nun für ein halbes Jahr

In eigener Sache: Senkung der Mehrwertsteuer

Auswirkungen für Kunden des WAZV Beeskow und Umland

auf 5 Prozent abgesenkt. Meine erste Reaktion auf diese Festlegung der Bundesregierung war, es müssen sofort Ablesekarten gedruckt und verteilt werden, damit Sie in die Lage versetzt werden, uns Ihren Wasserzählerstand konkret zum 30. Juni 2020 mitteilen zu können – und vor allem in der Art und

Weise, wie Sie es von uns, Ihrem Trinkwasserversorger, gewohnt sind. Doch worüber reden wir. Die Trinkwassergebühr beträgt im Verbandsgebiet pro 1.000 Liter Trinkwasser 1,09 Euro netto. Bei dem Steuersatz von 7 % für das erste Halbjahr des Jahres 2020 beträgt der Trinkwasserpreis 1,17 Euro/

m³. Der Preis ermäßigt sich bei einem Steuersatz von 5 % auf 1,14 Euro/m³. Der durchschnittliche Trinkwasserjahresverbrauch liegt im Verbandsgebiet bei ca. 25 m³ pro Person. Bei einem Drei-Personen-Haushalt ergibt sich durch die Mehrwertsteuersenkung im 2. Halbjahr des Jahres 2020 eine Reduzierung des Wasserpreises um etwa 1,25 Euro pro Drei-Personen-Haushalt und Jahr.

Um jedoch keine Kosten zu erzeugen, die unweigerlich mit dem Druck der Ablesekarten, mit der Verteilung und dem Rückporto der Karten verbunden

sind und um ein Vielfaches teurer ausfallen als die Differenz zwischen dem Trinkwasserverbrauch des 1. und des 2. Halbjahrs, habe ich mich entschlossen, diese Form der Ablesemitteilung zum Stichtag 30. Juni 2020 nicht zu verfolgen. Dieser Weg würde letztendlich zu einer Gebührenerhöhung im Folgejahr führen.

Der veränderte Mehrwertsteuersatz wird automatisch in unser Abrechnungssystem eingepflegt und kommt Ihnen in jedem Fall zugute.

Fortsetzung auf Seite 5



Die kommunale Daseinsvorsorge wird ihrem guten Ruf in der Corona-Krise **vollauf** gerecht

Finde den Unterschied!

VON WZ-PROJEKTLEITER KLAUS ARBEIT

In den ersten Wochen der Corona-Krise mag es in den Supermärkten an manch notwendigem Produkt gemangelt haben. Alles Existenzielle jedoch stand den Menschen – wie gewohnt – zu jeder Tages- und Nachtzeit in ausreichender Menge zur Verfügung: kommunaler Daseinsvorsorge sei Dank.

Es war wohl eine der größten Überraschungen für viele, als die Bundesregierung ihre Restriktionen verhängte: Ausgerechnet an Toilettenpapier mangelte es plötzlich; manch „gelernter“ Ex-DDR-Bürger spukte das Wort der „Bückware“ durchs Gehirn. Gähnende Leere in den Supermarkt-Regalen bei einem Produkt, das uns offenbar so lebenswichtig erscheint wie Strom und Wasser. Doch stellen Sie sich nur einen winzigen Moment vor, man hätte – aus welchen hypothetischen Gründen auch immer – die Lieferung des Lebensmittels Nr. 1, unseres Trinkwassers, nur an einem Tag wegen Corona unterbrechen müssen. Hätte sich das nicht wirklich bedrohlich angefühlt?

Völlig unnötige Phantasien! Diesen Teufel müssen wir nicht an die Wand malen. Das beweist allein die Tatsache, dass in den allermeisten Krisenstäben der Landkreise die Trinkwasser- und/oder Abwasserentsorger gar nicht erst vertreten sind, geschweige denn zu irgendeinem Zeitpunkt konsultiert wurden, ob denn bei ihnen alles läuft.

„Wir wissen, dass wir gut und zuverlässig sind. Das sehen die Krisenstäbe der Landkreise auch so“, sagte mir Dietmar Seidel, Vorstandsvorsteher des Wasser- und Abwasserverbandes Westniederlausitz und Herausgeber der Lausitzer WASSER ZEITUNG Doberlug-Kirchhain. „Wir sind in den Krisenstäben nicht vertreten, da wohl ein sehr tiefes Vertrauen vorhanden ist. Dass wir funktionieren, wird als gegeben vorausgesetzt.“



Gerade in den größeren Städten kamen die Supermärkte mit dem Nachschub für Toiletten- und Küchenpapier sowie Taschentüchern für mehrere Wochen nicht hinterher. Trinkwasser floss ohne Pause.

Das geht uns auf die Pumpe! Bedauerlicherweise führt die Erkenntnis, dass komplexe Systeme wie die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung auch unter Krisen-Bedingungen funktionieren, nicht zwangsläufig dazu, dass sich dafür bei jedermann in der notwendigen

Weise ein Bewusstsein entwickelt hätte. (Liebe Leserinnen und Leser, im Folgenden spreche ich ausdrücklich keine Mehrheit von Ihnen an!) Was ich damit meine?

Nun, schon wenige Tage nach dem Beginn des „Lockdowns“, also des verordneten Zuhause-Bleibens, machten die Abwasser-Fachleute

an ihren Pumpen ganz erstaunliche Entdeckungen. Da es an Klopapier mangelte, nutzte der eine oder andere jeden denkbaren Ersatz – Ersatz, der alles andere als „verdäulich“ für die Abwasseranlagen ist: zerschnittene Textilien, faserige Servietten, die sich einfach nicht zersetzen, und die allzu bekannten reißfesten

Feuchttücher. „Das führt zu technischen Problemen bei den Abwasseranlagen, den sogenannten Verstopfungen“, warnte der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) im Vorfeld des Weltwassertages am 20. März in einer Pressemitteilung. „Im schlimmsten Fall legen sie sogar Pumpen lahm. Und das Entfernen ist

nur mit erheblichem Aufwand möglich. Das, was die Abwasserbetriebe aktuell gar nicht brauchen, sind zusätzliche Reinigungseinsätze bei verstopften Pumpen.“

Wir sind da und sorgen für Sie!

Ohne Frage: Die Arbeit in Pandemie-Zeiten ist auch für kommunale Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen eine Herausforderung. Doch die Menschen müssen im Krisenfall genauso sicher mit Wasser, Strom und Wärme versorgt werden. Diese unverzichtbaren Leistungen nennen wir Daseinsvorsorge. Ein alltäglicher Begriff? Vielleicht ist Daseinsvorsorge als Begriff ein wenig in Vergessenheit geraten und klingt möglicherweise in manchen Ohren etwas verstaubt. Die Lage zeigt aber, wie wichtig sie ist: Es geht darum, auch in der Krise für die Menschen da zu sein und für sie zu sorgen. Daseinsvorsorge ist elementar für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Und wie Sie sehen: Sie funktioniert bestens!

Ein letztes Wort, liebe Leserinnen und Leser!

Die Sorge kommunaler Trinkwasser- und Abwasserentsorger endet in ihren Betriebsgebieten nicht bei der Frage der Lieferung eines hochwertigen Produktes und der unterbrechungsfreien Entsorgung von Schmutzwasser. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Unternehmen sind Nachbarn, Freunde und – ja, natürlich! – auch Familienmitglieder ihrer Kundinnen und Kunden. Deren Sorgen und Nöte, ausgelöst durch die Pandemie, sind ihnen nicht fremd.

Daher möchte Sie die Redaktion der WASSER ZEITUNG um etwas bitten. Wenn alle Einschränkungen des öffentlichen Lebens wieder aufgehoben sein werden: Entdecken Sie Handwerks- und Gewerbetreibende Ihrer Region! Setzen Sie auf Services und Dienstleistungen, Gastronomen und Händler Ihrer Heimat! Helfen Sie mit Ihren Ausgaben all denjenigen wieder auf die Beine, die unverschuldet ins Straucheln geraten sind. Von einer starken Wertschöpfung vor Ort profitieren die Wiedererstarkten genauso wie Sie und Ihre Kommune.

Vielen Dank!

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** C. Amdt, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Mathorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, H. Schulz, M. Schulz **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 23.06.2020 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

2020 ist ein ganz und gar „verrücktes“ Jahr – Corona verhindert die Fußball-Europameisterschaft, verschiebt die Olympischen Spiele und legt vorübergehend alle Sport-Vereine in Deutschland lahm. Wie gut, dass die WASSER ZEITUNG weiterhin neugierig macht auf teils außergewöhnliche Sportarten und ihre Vereine in Brandenburg. Diesmal: Hockey und der Elster-Hockey-Club 49 Elsterwerda e.V.



MANNSCHAFTSSPORT für Jedermann

Disziplin und Fairness sind beim Hockey das A und O. Wer das nicht kann (oder will), ist falsch bei einer der ältesten Sportarten der Welt. Vor 71 Jahren hielt sie Einzug am Holzof in Elsterwerda und hat sich bis heute eine kleine, aber treue Spieler- und Fangemeinde erhalten.

Die mit rund 70 Mitgliedern vergleichsweise überschaubare Hockeyfamilie an der Schwarzen Elster kann sich durchaus vorstellen, größer zu werden. „Aber die Begeisterung für unseren Lieblingssport kann man nicht überstülpen oder einreden, die muss man schon selbst spüren“, meint Jürgen Medicke, 1. Vorsitzender des Elster-Hockey-Club 49 Elsterwerda e.V., kurz EHC 49. „Mich reizt immer wieder die einzigartige Kombination aus Schnelligkeit, technischen Fähigkeiten, Koordinationsvermögen, leidenschaftlichem und dennoch respektvollen Kampf um den Ball und dass Hockey nicht jeder spielen kann, aber dennoch alle vom Kind bis zum Erwachsenen älteren Semesters.“ Für Jürgen Medicke ist das kein Widerspruch, sondern vor allem eine Frage der Technik: „Es bedarf zwar reichlich Übung, bis man den Schläger und seinen Körper so gut beherrscht, dass der Ball macht, was man will. Aber wenn man's drauf hat, bleibt der Spaß auch noch, wenn man nicht mehr so schnell rennen kann.“

Körperloser Sport

Früher, zu Urzeiten des Hockeys vor 3.000 bis 4.000 Jahren, spielte man noch mit vollem körperlichen Einsatz und mit bis zu 100 Personen pro Team. Heute sind es 10 plus 1 Spieler wie beim Fußball, aber Hockey gilt als

„körperloser“ Sport. Das oberste Gebot: Der Gegner wird weder mit dem Körper noch mit dem Schläger angerempelt oder abgedrängt. Außerdem darf niemand den 160g leichten Kunststoffball mit dem Fuß oder der Hand berühren; er wird ausschließlich mit der flachen Innenseite des Schlägers übers Feld dirigiert. Nur dem Torwart ist es gestattet, den Ball innerhalb seines zu verteidigenden Schusskreises wegzuschlagen. Er trägt als einziger Spieler seiner Mannschaft Schutzausrüstung. Sie besteht aus Schaumstoffschienen oder -kickern, Helm, Körper- und Handschutz.

Nur dem Torwart ist es gestattet, den Ball innerhalb seines zu verteidigenden Schusskreises wegzuschlagen. Er trägt als einziger Spieler seiner Mannschaft Schutzausrüstung. Sie besteht aus Schaumstoffschienen oder -kickern, Helm, Körper- und Handschutz.

Starke Gemeinschaft

Bei aller Hockey-Leidenschaft – manchmal treffen sich die Mädchen, Jungs, Frauen und Männer vom EHC 49 auch ohne Stöcke, Ball und Sportdress. „Dann sitzen wir zusammen und reden. Über Gott und die Welt und selbstverständlich über unseren Sport“, sagt Jürgen Medicke. „Wir können aber auch richtig feiern und haben schon viele tolle Faschings- und Sommerfeste

sowie Kegelabende veranstaltet. Und der Tag der offenen Tür im Juni ist immer ein Vereins-Highlight.“

Die Hockey-Enthusiasten vom EHC 49 Elsterwerda e.V. findet man sommers, wie anno dunnemals vor 71 Jahren, immer noch am Holzof in Elsterwerda; im Winter zieht die Truppe in die Elbe-Elster-Halle am Schlossplatz um.

Mehr Infos unter: www.ehc49.de



Zwanzig Hockeystöcke auf dem Kunstrasenfeld und zwei Torwarte dazu haben...

...es auf einen kleinen Kunststoffball mit einem Umfang von rund 23 cm abgesehen.

Fouls? Fehlanzeige! Hockeyspieler gehen schon genug in die Knie in den zweimal 35 Minuten Spielzeit, zwischen denen nur zehn Minuten Verschnapppause sind.

Foto: Wikimedia Commons/Zdenek Kratochvil



Marmorrelief von 500 v. Chr. im Archäologischen Nationalmuseum in Athen mit Hockeyszene.

Foto: Wikimedia Commons/IsiwalKratochvil

STECKBRIEF ● 5. August 1949: Gründung als Sparte Hockey in der Turn- und Sportgemeinschaft Elsterwerda ● 24. September 1949: aus der TSG wird die BSG „Reichsbahn“ Elsterwerda, die spätere BSG „Lokomotive“ mit der Sektion Hockey ● 20. Oktober 1949: Bildung der ersten Hockey-Damenmannschaft in Elsterwerda ● 1960er Jahre: Aufschwung des Kinder- und Jugend-Hockeysports ● 1974: Jugendmannschaft holt Spartakiade-Silber ● 1993: Neugründung als „Elster-Hockey-Club 49 Elsterwerda e.V.“ – sehr gute Knaben- und Jugendmannschaften werden mehrmals Sachsen- und Brandenburg-Meister

▼ Auch diese Vereine in Brandenburg sorgen für viel Freizeitspaß und gesunde Bewegung. ▼

Kanu-Sportverein Beeskow „Spree“ e.V.
Hier wird Wassersport-Freizeitbetätigung vor allem für Kinder und Jugendliche großgeschrieben. Das Bootshaus an der Spree in der Gartenstraße 6a in Beeskow ist DKV-Kanustation mit Campingplatz für rund 20 Zelte, hat einen Kanuverleih und eine gut ausgestattete Küche.
www.kanuverein-beeskow.de

Fliegerklub Wittstock e.V.
Der gemeinnützige Verein hat sich den leisen, eleganten Luftfahrzeugen verschrieben. Vom 200 Hektar großen Flugplatz aus werden die Segelflugzeuge per Seilwinde auf 500 m Höhe geschleppt – und dann nur noch lautlos gleiten, gucken und genießen. Auch eine Ausbildung zum Segelflugpiloten ist möglich.
www.fk-wittstock.de

Ihr außergewöhnlicher Sport(verein) ist nicht dabei? Um auch ihn vorstellen zu können, schreiben Sie uns! Wir sind gespannt.
E-Mail an: wasser@spree-pr.com
Hockey Club KW www.hckw.de
GroßereenerHC www.ghc-hockey.de

SG Stern Luckenwalde e.V.
Luckenwaldes ältesten eingetragenen Sportverein gibt es seit 1898. Damals betrieb man äußerst erfolgreich Kunstrad- und Kunstreigensport. 1950 kam Raddball dazu, das auch heute noch von Jung und Älter trainiert und gespielt wird. Seit drei Jahren komplettiert die Sektion Einrad die radelnde Gemeinschaft.
www.sg-stern-luckenwalde.de

German Ving Tsun Kung Fu Federation e.V.
Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Oberhavel können verschiedene Selbstverteidigungskurse absolvieren und gleichzeitig Fitness und Wohlbefinden stärken. Angeboten werden u. a. Ving Tsun, Kung-Fu und Karate, aber auch andere waffenlose Kampfkünste aus Fernost.
www.vingsun-klassisch.de

Dauergriff legt Pumpen lahm Feuchttücher gehören nicht in die Toilette



Unappetitlich und teuer: Verzapfungen durch Feuchttücher.

Die Corona-Pandemie hat mit den Hamsterkäufen von Toilettenpapier gezeigt, was den Bürgern im täglichen Leben wichtig ist. Das Vertrauen in uns als Ihr Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen war ungebrochen groß. Anders lässt sich kaum erklären, warum alle möglichen Tücher in den Toiletten gelandet sind. Man kann nicht oft genug darauf hinweisen: **NUR Toilettenpapier kann in der Toilette entsorgt werden.** Es ist so aufgebaut, dass sich die Fasern im Wasser auflösen, anders als bei Feuchttüchern. Deren Struktur setzt sich u. a. aus Kunststofffasern zusammen und zersetzt sich nicht im Wasser. Darüber hinaus sind sie je nach ihrer Bestimmung mit Ölen oder Reinigungsmitteln getränkt. Gelangen Feuchttücher ins Abwassersystem, verschlingen sie sich ineinander.

Killer für die Pumpen

Abwasser gelangt grundsätzlich über Pumpen zur Kläranlage. Durch die Rotation des Abwassers, die die Pumpen erzeugen, werden aus den Feuchttüchern starke Verzapfungen. Zu einem

undurchdringlichen Klumpen verwoben, legen sie die Pumpen lahm, so dass das Abwasserpumpwerk ausfällt. Wird das Abwasser nicht mehr transportiert, steigt es im Schacht der Station und in der Kanalisation an. Dann kann es an der Einlaufstelle der Hausinstallation sogar austreten, wenn diese unterhalb der Straßenebene liegt, also der Rückstauabgabe liegen. Da sich Feuchttücher auch an Rückstauklappen festsetzen, ist die Gefahr des Überstaus und „Überlaufs“ sehr hoch.

Teuer für alle

Pumpwerke zu reparieren, kostet Zeit und Geld. Diese zusätzlichen Kosten wären vermeidbar. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts streben wir nicht an, Gewinne zu erwirtschaften, sondern müssen aus den Gebühren die Kosten decken. Ein erhöhter Aufwand spiegelt sich in der Gebührenhöhe wider. Darum unser Appell an Sie: Werfen Sie nur Toilettenpapier in die Toilette. Sie als Nutzer haben es im wahrsten Sinne des Wortes in der Hand, die Gebührenhöhe zu beeinflussen.

Die Sommer werden heißer und trockener. Wer einen Garten zu bewässern hat, wird sich unweigerlich fragen: Was kostet mich die Gartenbewässerung eigentlich? Gibt es für Gartenwasser einen anderen Wasserpreis? Und: Lohnt der Einbau eines Gartenwasserzählers? Die Antwort auf die letzte Frage lautet eindeutig: es kommt drauf an!

Grundsätzlich ist der Wasserpreis gleich. Denn egal, ob Wasser im Haus oder im Garten aus dem öffentlichen Netz sprudelt: Die Aufwendungen für Förderung, Aufbereitung und Transport unterscheiden sich nicht. Um für die entnommene Trinkwassermenge keine Abwassergebühr zahlen zu müssen, ist der Einbau eines Gartenwasserzählers unumgänglich.

Es gilt: Gartenwasserzähler erfassen die Wassermenge, die für die Bewässerung des Gartens bzw. der Tiertränke verwendet wird. Das ge- bzw. verbrauchte Wasser gelangt nicht in die Kanalisation oder Sammelgrube, sondern versickert im Boden.

Wer kann und darf einen Gartenwasserzähler einbauen?

Jeder Grundstückseigentümer bzw. Gebührenbescheidempfänger ist dazu berechtigt. Entweder baut er in Eigenregie einen Gartenwasserzähler ein und lässt diesen kostenpflichtig durch den WAZV Beeskow und Umland abnehmen oder er beauftragt eine, im Installationsverzeichnis des WAZV eingetragene Fachfirma (siehe www.beeskow-wasser.de). Der WAZV muss aber auch diesen Zähler abnehmen und verplomben. Hinweis: Der WAZV selbst baut keine Gartenwasserzähler ein.

Da war sie wieder in meiner Twitter-Timeline – die drängende Aufforderung eines Labors, unbedingt mein Trinkwasser analysieren zu lassen. In der Anzeige wird suggeriert, dass Leitungswasser Reste von Schadstoffen enthalten könnte. Das sollte ich dringend prüfen – zum Wohle der Gesundheit meiner Familie! Dieser Appell ist gleichermaßen undifferenziert wie irreführend. Ja, der Glaube kann Berge versetzen. Und nicht nur das. Er öffnet vor allem Brieftaschen. Das weiß der Werbe-Fachmann und setzt auf Zuspitzung. Erstaunlicherweise funktioniert das auch bei dem Produkt, das so streng wie kein anderes in Deutschland kontrolliert wird: Trinkwasser! Dass die Qualitäts-Verantwortung der Versorger am Hausanschluss endet, bleibt in knackigen Botschaften außen vor. „Die Hausinstallation, d. h., der Weg der Leitungen vom Hauswasseranschluss bis zum Kundenwasserhahn, obliegt der Verantwortung des Eigentümers“, erinnert Heike Harnisch, Leiterin des Labors AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH in Frankfurt (Oder), und ergänzt: „Dazu gehört im Allgemeinen auch der in bestimmten Abständen rückspülbare HauseingangsfILTER.“ Die Wasser-Expertin sieht aus gesundheitlich-hygienischen Gründen keine Notwendigkeit einer zusätzlichen Behandlung des Trinkwassers, solange

Günstig durch den Sommer

Was bei Gartenwasserzählern beachtet werden muss



Wer die heimische Oase auch bei Trockenheit erblühen lassen will, ist mit einem Gartenwasserzähler gut beraten.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Der WAZV muss aber auch diesen Zähler abnehmen und verplomben. Hinweis: Der WAZV selbst baut keine Gartenwasserzähler ein.

Was kosten Einbau und Unterhalt?

Weil Gartenwasserzähler pri-

vate Zwischenzähler sind, müssen sie selbst finanziert werden. Die Einbaukosten der zugelassenen Fachfirmen variieren, deshalb lohnt ein Vergleich. Die Abnahmekosten durch den WAZV betragen entsprechend der Satzung 18,00 Euro.

Ab wann lohnt sich der Einbau eines Gartenwasserzählers? Als Faustregel gilt: Die Kosten für die Installation sollten geringer sein als die Abwassergebühren über den Zeitraum von sechs Jahren (Eichfrist). Bei Fragen hilft unser Team gern weiter.

Wo müssen Gartenwasserzähler installiert werden? Gartenwasserzähler sind an einer frostfreien Stelle direkt in die Zuleitung zum Garten einzubauen. Über die Zähler darf nur Gartenwasser erfasst werden. Vor dem Gartenwasserzähler ist unbe-

dingt ein Ventil vorzusehen, damit zum Austausch des Zählers nach sechs Jahren nicht die gesamte Hauswasserleitung entleert werden muss.

Welche Zähler dürfen eingebaut werden und wie erfolgt die Zulassung für die Abrechnung? Eingebaut werden dürfen Kaltwasserzähler in senkrechter oder waagerechter Bauart. Sie müssen geeicht und zugelassen sein und dürfen die Größe des Hauptzählers nicht überschreiten (Nenngröße Qn 2,5). Erst mit der Verplombung des Gartenwasserzählers durch den WAZV wird dieser in die Kundenakte aufgenommen und bei der Abrechnung berücksichtigt.

Wie lange sind Gartenwasserzähler gültig und beglaubigt? Gartenwasserzähler unterliegen genau wie die Hauptwasserzähler dem Eichgesetz. Es dürfen nur geeichte oder von einer staatlich anerkannten Prüfstelle beglaubigte Zähler eingebaut werden. Eichung und Beglaubigung sind entsprechend dem Eichgesetz längstens sechs Jahre gültig. Nach Ablauf der Eichfrist, also nach sechs Jahren, dürfen die Zähler für eine Absetzung nicht mehr verwendet werden. Der WAZV bietet als besonderen Service folgendes an. Ist der Gartenwasserzähler fachgerecht eingebaut und kann der Zähler in Verbindung mit dem Hauptwasserzähler bei Erreichen der Eichfrist gewechselt werden, so betragen die Kosten aktuell 20,00 Euro.

Einfach „unverwässerlich“

Warum Filter und Heilsteine Ihr Trinkwasser nicht verbessern

Ein Beitrag von Projektleiter Klaus Arbeit

die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden. „Unter bestimmten Bedingungen kann zum Schutz der Trinkwasserinstallation oder für spezielle Anwendungen, zum Beispiel Zahnarztpraxen mit feindüsenden Anlagen, eine Trinkwasserbehandlung, etwa eine Wasserenthärtung, sinnvoll sein.“

„Heilsteine“ fürs Wasser?

Und dennoch bieten Geschäfte und Internet eine ungeheure Zahl von Wasseraufbereitungsanlagen – mit unterschiedlichen Zielen und Versprechen der Anbieter. Beispiel Tischfilter. Sie sollen das Trinkwasser enthärten und sind



wegen des regelmäßigen Kartuschen-Tauschs recht teuer im Unterhalt. Und wie ein Test der Stiftung Warentest zeigte: absolut unnötig! Nur ein einziges Modell – und das lediglich am Anfang der Nutzungsdauer – konnte das harte Prüfwasser in den weichen Bereich filtern. Doch Tischfilter verführen die Verbraucher noch am harmlosesten. Andere Geräte versprechen das „Beleben“ des Wassers mit Hilfe von Edelsteinen. Die behaupteten Wirkungen werden jedoch nicht nachgewiesen, wie sogar ein Gericht urteilte. „Dennoch verkauft diese Firma weiterhin ihre Geräte“, erzählt uns der Buchautor und promovierte Chemiker Helge Bergmann („Trübes Wasser: Der esoterische

Wassermarkt“; „Wasser, das Wunderelement?“). „Die Richter untersagten die Bezeichnung ‚Heilsteine‘ für Kristalle und Mineralien mit angeblich heilender Wirkung. Wenn aber die Heilsteine selbst nicht heilen, kann auch damit hergestelltes ‚Edelsteinwasser‘ keine therapeutische Wirkung haben.“ In fast jeder größeren Stadt sei aber trotzdem noch ein Laden zu finden, der diese juristische Grenze missachtet und weiterhin „Heilsteine“ verkauft.

Behauptungen hinterfragen!

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Selbstverständlich darf jeder mit seinem Trinkwasser das tun, was er für richtig und angemessen hält. Das wollen und haben wir gar nicht zu bewerten! Autor Bergmann meint: „Jede erwachsene Person ist frei, alle Dinge zu kaufen, die legal auf dem Markt sind. Zur individuellen Freiheit gehört aber auch, sich vor dem Kauf über solche Angebote eingehend zu informieren oder nicht.“ Seien Sie versichert, dass Ihnen die Brandenburger Trinkwasser-Versorger ein erstklassiges Produkt an die Haustür liefern. Behauptet jemand etwa, das Trinkwasser sei nicht mehr lebendig, bitten Sie um nachprüfbar Beweise. Diese wird Ihnen der Verkäufer sicher schuldig bleiben.

Auswirkungen für Kunden ...

Fortsetzung von Seite 1

Wird kein Zählerstand gemeldet, werden die hälftige Menge des Wasserverbrauchs des Jahres 2020 mit 7 % und die andere Hälfte mit einem Steuersatz von 5 % berechnet. Aber natürlich kann der Trinkwasserverbrauch zwischen dem 1. und dem 2. Halbjahr variieren. Dafür kann es unterschiedliche Gründe geben. Sicher spielt die Witterung eine große Rolle und, ob man mit dem Trinkwasser den Garten bewässert oder ähnliches. Selbstverständlich erhalten Sie eine taggenaue

Abrechnung, wenn Sie diese wünschen. Teilen Sie uns bitte einfach Ihren Zählerstand zum 30. Juni 2020 mit. Dafür stehen Ihnen unterschiedliche Wege zur Verfügung. Zum einen kann die Zählerfassung online erfolgen – im Internet auf der Seite des WAZV: www.beeskow-wasser.de, telefonisch oder formfrei auf einer Karte. Bitte vermerken Sie unbedingt neben dem Namen und Ihrer Adresse die Kundennummer. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

Kristina Günther
Verbandsvorsteherin



Die Teilnehmerinnen des Workshops „Alle in die Kunst!“ inmitten der Ziehglitteranlage des Kunstarchivs Beeskow.

Foto: Martin Maleschka

Zwei Ausstellungen laden derzeit auf die Burg Beeskow ein: Was Liebe sein kann oder aber nicht sein will, zeigt Cécile Wesolowski mit „L'Amour liquide“/„Flüssige Liebe“. Bis zum 20. September wird der trutzige Bergfried gedanklicher Spielplatz für das große „L-Wort“ sein. Die Potsdamer Künstlerin und Vorjahresgewinnerin des Kunst der Brandenburger Kulturministerin vereint in ihrer ungewöhnlichen Kunstinstallation verschiedene Medien und Materialien effektiv. Flüssig steht für jene Art Anpassungsfähigkeit, die sich vielem öffnet, jedoch gern unbestimmt bleibt, und da sie kaum zu greifen ist, unangreifbar macht.

Bis zum 23. August kann die Ausstellung „Alle in die Kunst – Teil 2“ besucht werden – ein gemeinschaftliches Ausstellungsprojekt des Kunstarchivs Beeskow in Zusammenarbeit mit der Burg Beeskow. Im Rahmen des Ausstellungsprojekts haben zwei Gruppen von Laienkurator*innen ausgehend vom Bestand des Kunstarchivs Beeskow je eine eigene Ausstellung gestaltet. Die zweite Gruppe präsentiert nun „Durch unsere Augen ... schauen wir zurück ins Gestern und entdecken das Heute“. Die Werkauswahl ist geprägt von persönlichen Erfahrungen, Vorlieben und Sichtweisen.

» www.burg-beeskow.de

WASSERCHINESISCH

Zopfbildung



Karikatur: SPREE-PR

Im Bereich der Abwasserbehandlung beschreibt dieser Begriff das Festsetzen sich miteinander verspinnender Textilien und anderer fadenförmiger Stoffe (Putzwolle, Haare) an Hindernissen und Einbauten im Kanal.

SO ERREICHEN SIE DEN WAZV

WASSER- UND ABWASSERZWECKVERBAND BEESKOW UND UMLAND

Geschäftsstelle: Kohlsdorfer Chaussee 1
15848 Beeskow

Telefon Sekretariat: 03366 24102
Fakalentsorgung: 03366 1520142
Telefon Verkauf: 03366 1520141
Telefon Buchhaltung: 03366 1520144
Telefax: 03366 22581

E-Mail: beeskow@t-online.de
Internet: www.beeskow-wasser.de



Hier gelangen Sie direkt zur Startseite des WAZV

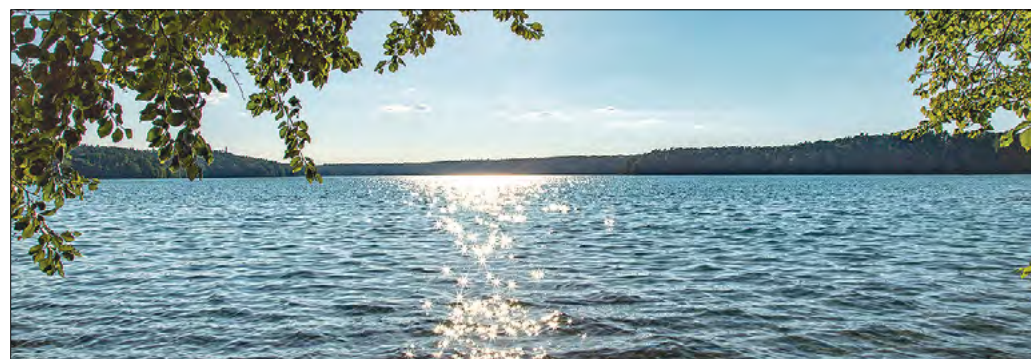




Ist die Mark in See-Not?

In den dramatischen Hitze- und Dürre-Wochen der vergangenen beiden Jahre erlebten es viele Brandenburger/innen direkt vor ihren Haustüren: Geliebte Badeseen verloren teils dramatisch an Pegel, einige Flüsschen versiegten komplett. Experten warnten sogar, dass Gewässer der Region völlig verschwinden. Allerdings könne man dagegen anhehen, etwa mit natürlichen Wasserspeichern in der Landschaft und dem Zurückhalten des Regenwassers.

^ Zu den märkischen Flachwasserseen ohne eigenen Zufluss gehört der Seddiner See. Seine mittlere Tiefe liegt bei 2,30m, die maximale Tiefe bei 7,90m, das Wasservolumen beträgt rund 7 Mio. m³.



Der Große Stechlinsee ist ein natürlicher See im Norden Brandenburgs. Mit einer Fläche von 412 Hektar war er lange für seine Wasserqualität bekannt und ist mit 70 Metern der tiefste See des Bundeslandes.

^ Jörg Lewandowskis Forschung und die seiner Arbeitsgruppe widmen sich dem Thema Grundwasser-Oberflächenwasser-Interaktionen. Sie untersuchen nicht nur die Hydrologie, also den Wasseraustausch, sondern auch die Biogeochemie.

es viele Seen, die von Grundwasser durchflossen sind, also bei denen in einigen Bereichen Grundwasser zuströmt, in anderen Bereichen Seewasser in den Grundwasserleiter abfließt. Damit ist ein See letztlich nichts anderes als ein „Fenster“ im Grundwasserleiter.

Gerade Oberflächengewässer ohne natürlichen Zulauf leiden am Niederschlagsmangel! Wird sich die Landkarte verändern? Sprich, werden einige Seen aus der Mark verschwinden? Die meisten Seen ohne Zufluss sind grundwasserspeisend. Hier wirken sich Schwankungen der Grundwasserstände natürlicherweise besonders stark auf den Wasserstand im See aus und können auch zum Austrocknen und Verschwinden solcher Seen führen. Solche Veränderungen der Grundwasserstände können lokal durch Management-Maßnahmen wie veränderte Stauhaltungen in nahegelegenen Gewässern oder Grundwasserentnahmen verursacht werden. In den meisten Fällen spielt aber der Klimawandel wahrscheinlich die entscheidende Rolle. Verringerte Niederschläge und erhöhte Verdunstung führen zwangsläufig zu sinkenden Grundwasserständen durch eine verringerte Grundwasserneubildung. Daher begrüße ich als Wissenschaftler alle Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Begrenzung des klimawandelbedingten Temperaturanstiegs. Allerdings ist auch klar, dass selbst bei Erreichen des 1,5°C-Ziels wahrscheinlich viele Flachseen verschwinden werden, weil die klimatischen Veränderungen auch dann sehr groß sein werden.

Wie sich die Lage aktuell darstellt, fragte die WASSER ZEITUNG den Ökohydrologen Jörg Lewandowski vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB).

in den Boden reichen und in der relevanten Tiefe geschützt sind, sodass sich in der Messstelle der gleiche Wasserstand wie im Grundwasserleiter einstellt. Gemessen wird diese Wasseroberfläche von oben manuell mit einem Lichtlot, mit einer Brunnenpeife oder kontinuierlich mit einem tief im Rohr installierten Drucklogger. Da es in allen Bundesländern Grundwasserbeobachtungsstellen mit regelmäßiger Auswertung gibt, sind Möglichkeiten zur Überwachung der Grundwasserstände und zur Bestimmung der Grundwasservorräte gegeben.

Sind die 3 vergangenen Dürre-Jahre Ihrer Einschätzung nach heute schon in den Grundwasserkörpern spürbar? Auf jeden Fall! Die sogenannte Grundwasserneubildung ist ein komplexer Vorgang. Ein Teil des Niederschlags fließt über Fließgewässer oberirdisch ab, ein Teil verdunstet direkt, ein weiterer Teil wird von Pflanzen aufgenommen und verdunstet danach ebenfalls. Nur der Rest versickert im Boden und speist so den Grundwasserleiter. In der Region Berlin/Brandenburg ist dieser Teil zwar in den letzten Jahrzehnten im Mittel zurückgegangen, aufgrund der bodenhydrologischen und der geologischen Verhältnisse jedoch lokal sehr unterschiedlich. Wir sehen an

unseren Untersuchungsstandorten derzeit ausgesprochen niedrige Grundwasserstände, anderenorts haben sich die Grundwasserstände über den letzten Winter wieder erholt. Ich möchte aber betonen, dass in der Vergangenheit ähnlich niedrige Grundwasserstände aufgetreten sind. Möglicherweise haben wir aber an vielen Standorten derzeit das untere Ende der bisher beobachteten natürlichen Schwankungsbreite erreicht.

Was, wenn sich Dürre-Perioden verstetigen? Drohen unsere Grundwasserkörper zu versiegen? Ja, wenn sich die extremen Wetterverhältnisse verstetigen, könnte Wassermangel in Zukunft ein wichtiges Thema werden – auch wenn ich mir ein „Versiegen“ unserer Grundwasserkörper derzeit nicht vorstellen kann. Es spielt eine große Rolle, wann die Niederschläge fallen. Im Winter findet kaum Verdunstung oder Aufnahme durch Pflanzen statt, sodass ein erheblicher Teil des Niederschlags den Grundwasserleiter erreichen kann. Wichtig ist auch, wie viel Niederschlag oberirdisch über Flüsse, Kanäle und Gräben abfließt und damit den Grundwasserleitern nicht

mehr zur Verfügung steht. Die frühere Praxis der Entwässerung großer Flächen ist zu überdenken und in städtischen Ballungsräumen sind Maßnahmen zur dezentralen Regenwasserversickerung und Flächenentsiegelung sicherlich gut, um einem Rückgang von Grundwasserständen vorzubeugen.

Wirkt sich ein fallender Grundwasser-Pegel auf die Pegel der Oberflächengewässer aus? Ja! In der Vergangenheit wurden Grundwasser und Oberflächenwasser oft als getrennte Kompartimente betrachtet. Hydrogeologen die Oberflächengewässer. Seit mehreren Jahrzehnten fokussieren internationale zahlreiche Arbeitsgruppen auf Grundwasser-Oberflächenwasser-Interaktionen. Wenn der Grundwasserstand höher als der des Oberflächengewässers ist, dann fließt Grundwasser in den Fluss oder See. Ist der Grundwasserstand dagegen niedriger, so verliert das Oberflächengewässer Wasser an den Grundwasserleiter. Wie stark dieser Austausch ist, hängt von der sogenannten hydraulischen Leitfähigkeit des Untergrunds ab. In Deutschland gibt

... ein See ist letztendlich nichts anderes als ein „Fenster“ im Grundwasserleiter.

STRESS FÜR DIE HÄNDE: Insbesondere bei empfindlicher Haut und Allergien kann das vermehrte Händewaschen zu Ekzemen führen. Anzeichen sind Austrocknung, Einrisse, Schuppung, Rötung und Entzündungen. Auch das Tragen von Handschuhen begünstigt Hautkrankheiten. Dermatologen empfehlen, die Hände zur Regeneration nach jedem Waschen und Handschuhtragen mit Creme zu pflegen. Wer die Wahl hat zwischen Händewaschen und Desinfizieren, sollte die Desinfektion bevorzugen. Desinfektionsmittel sind besser hautverträglich als Seifeninhaltsstoffe.

APROPOS BADESEEN: Der Sprung ins kühle Nass von Naturgewässern wie Badeseen oder Nord- und Ostsee ist nach Angaben des Umweltbundesamtes (UBA) unbedenklich. Es gibt keinerlei Hinweise auf einen Übertragungsweg des Coronavirus über das Wasser. In Hallen- und Freibädern, die mit Chlor desinfizieren, werden Viren zuverlässig inaktiviert. In Bädern mit biologischer Aufbereitung gibt es ein minimales Infektionsrisiko, auf das die Betreiber hinweisen sollten. Grundsätzlich müssen aber vor allem außerhalb des Wassers die Abstandsregeln eingehalten werden.

Sommerzeit ist Gartenzeit! Mag das Haus auch noch so klimatisiert sein, draußen ist es einfach am schönsten. Die vergangenen Sommer waren heiß und trocken. Die WASSER ZEITUNG sprach darum mit Andreas Stump vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.: Was muss ein Garten bieten, damit man sich im Sommer dort rundum wohlfühlt?

Sommerstimmung mit Pflanzen
Studien sagen auch für unsere Breitengrade längere Trockenperioden mit hohen Temperaturen voraus. Daher empfehlen Landschaftsgärtner für besonders sonnige Areale Stauden, Gehölze und Gräser zu wählen, die hitzeresistenter sind und auch mit kurzen Dürreperioden gut zurechtkommen. Dazu zählen zum Beispiel Taglilien (*Hemerocallis*) oder der Sonnenhut (*Echinacea*). Duftend überzeugt der wärmeliebende Lavendel (*Lavandula angustifolia*). Weniger bekannt, aber ebenfalls herrlich aromatisch, ist die Fiederschnittige Blauraute (*Perovskia abrotanoides*). Stauden und Ziergräser



Pfahlwurzler wie Malven erreichen tieferes Wasser.



Für wenig Regen gerüstet

Die hoch aufragende Taglilie kommt mit wenig Wasser aus, ist mit frischem Grün ein Frühstarter im Gartenjahr und besticht ab Ende Juni viele Wochen mit ihren leuchtenden orangefarbenen Blüten.

aus Steppenregionen dürften sich auch bei uns wohlfühlen. Tiefwurzler sind besser gegen Trockenheit gewappnet, weil sie tiefergelegene Wasservorräte erreichen. Wer nicht auf durstige Hortensien, Rhododendren oder Phloxen verzichten möchte, für den könnten automatische Bewässerungsanlagen eine gute Idee sein.

Wasser bringt Erfrischung

An heißen Tagen sind Plätze in der Nähe von Wasserstellen einfach herrlich. Ist das kühle Nass in Bewegung, wirkt es vitalisierend und sorgt für ein angenehmes Klima in der direkten Umgebung. Sanft sprudelnde Quellsteine aus poliertem Granit, Zink oder Edelstahl passen gut in architektonisch geradlinige Gärten. Ein lebhaft plätschernder Springbrunnen fügt sich dagegen wunderbar in einen klassischen Stil ein. Wer das Wasser noch kraftvoller fließen sehen möchte, wählt stattdessen eine breite Wasserschütte, die sich schwingend in einem Becken oder kleinen Teich ergießt. Ganzkörperabkühlung verspricht ein Pool oder Schwimmteich.



Lavendel liebt Sonne und kommt mit Trockenheit klar.

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Erfrischung, Spaß und Sonnenbräune sind garantiert beim sommerlichen Ausflug an den ...

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

1 Autobahndreieck in Brandenburg
2 Niederschlags-Mangel
3 Unterricht zu Hause (engl.)
4 zurückgekehrter größter Hirsch
5 ortsunabhängige Telefonie
6 der „weiße“ Sport
7 wildes Forstgebiet
8 beliebte Sauce zu Spargel
9 Ort der Erinnerung
10 ehemaliges Herrschaftsgeschlecht
11 Waldgebiet nördlich Berlins
12 Nebenfluss der Havel
13 Buchenwald in der Schorfheide
14 Naturpark an der Oder
15 Amtssprache Brandenburgs

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis 20. August 2020 an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

oder senden es per E-Mail an: wasser@spree-pr.com Kennwort: »Wasserrätsel«

1x 125€
1x 75€
1x 50€

Gewinnen Sie einen unserer Geldpreise:

Für die richtige Antwort „KNOSPEN“ im Frühlingsrätsel der WASSER ZEITUNG gewinnen: A. Lovasz (Schwarzbach) 125€, S. Hahn (D.-Kirchh.) 75€ und M. Weinert (Oranienburg) 50€. Herzlichen Glückwunsch!

Nun ist er wieder da: der Sommer. Stellte der eigene Pool im Garten noch vor Jahren die absolute Ausnahme dar, so hat sich dies aufgrund der vergangenen heißen und trockenen Sommer doch gewandelt. Und Corona tut sein Übriges. Urlaub im eigenen Garten ist zurzeit nicht nur chic, sondern oftmals eine Notwendigkeit. Um wenigstens einen Hauch von Urlaubsfeeling zu spüren, ist die Zahl der Poolbesitzer – und damit sind nicht die kleinen Kinderplanschbecken gemeint – stark gestiegen. Wer mit dem Gedanken spielt, sich einen Pool anzuschaffen, sollte auch das Ende der Badesaison im Blick haben, rät Ronny Schober vom WAZV. Denn sowohl beim Füllen als auch beim Betrieb und erst recht beim Entleeren des Pools ist einiges zu beachten.

Wohin mit dem Poolwasser?

Poolwassers zu beachten?

In der Regel steht der Pool im eigenen Garten. Da liegt es nahe, das Poolwasser

auch gleich an Ort und Stelle zu entsorgen. Eine wichtige Rolle spielt hier, inwieweit das Wasser mit Chemikalien belastet ist. Kam das Wasser nie mit Chlor oder anderen Stoffen in Berührung, kann es problemlos im Garten entsorgt werden. Idealerweise sollte es sich dabei um eine geschlossene Vegetation handeln, also eine Wiese oder einen Rasen. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass ausreichend Platz vorhanden ist und das Wasser gemächlich im Boden versickern kann. Schwallartiges Einleiten sollte unbedingt vermieden werden. Auf keinen Fall darf das Wasser auf ein Nachbargrundstück laufen. Notfalls muss das Ablassen über mehrere Tage erfolgen.

Ebenso kann mit dem Poolwasser verfahren werden, wenn es nur sehr gering mit Aktivchlor belastet ist, nämlich bis zu einem Grenzwert von 0,05 mg/l. Wer nicht in ein Messgerät zur Bestimmung des Chlorgehaltes investieren will, muss warten – mindestens zwei Tage. Chlor verflüchtigt sich und darum dauert es gut 48 Stunden, bis sich die empfohlene Menge Desinfektions- und Entkeimungsmittel im Wasser neutralisiert hat bzw. der Grenzwert unterschritten ist. Zur Sicherheit kann noch ein bis zwei weitere Tage gewartet werden, bis der Pool abgelassen werden kann.

Haben Sie keine Möglichkeit den Chlorgehalt bis auf 0,05 mg/l zu senken, darf der Poolinhalt nur über das öffentliche Abwassersystem entsorgt werden. Dies muss im Vorfeld unbedingt mit dem Abwasserentsorger – dem WAZV – abgesprochen werden. Der Ansprechpartner dafür ist **Abwassermeister Ronny Schober**, der telefonisch unter **0172 3935 537** zu erreichen ist. Zum Schutz der eigenen Gesundheit, aber auch der Umwelt zu Liebe, sollten Poolbesitzer von Anfang an darauf achten, bei der Wasseraufbereitung nur unbedenkliche chemische Produkte zu verwenden.

Der WAZV wünscht bestes Badevergnügen!



Anders als bei einem Planschbecken müssen Poolbesitzer nach der Badesaison das Wasser mit Bedacht entsorgen.

Foto: SPREE-PR/Galda

Wie befülle ich meinen Pool?

Die Befüllung sollte gemäßigt erfolgen. Wird die Befüllung über ein Standrohr mit Zählleinrichtung durchgeführt, so ist unbedingt darauf zu achten, dass die Öffnung des Ventils langsam erfolgt, da es sonst zu Druckstößen in der Trinkwasserversorgungsleitung kommen kann. Das hätte zu Folge, dass sich Ablagerungen lösen und aus dem Schlauch zum Befüllen des Pools braunes Wasser (Eisenoxid) fließt, sondern auch beim Nachbarn braunes Wasser aus der Hausinstallation kommt. Das ist zwar nicht gesundheitsschädlich, aber eben auch nicht das, was man sich unter Trinkwasser vorstellt.

Wie betreibe ich meinen Pool?

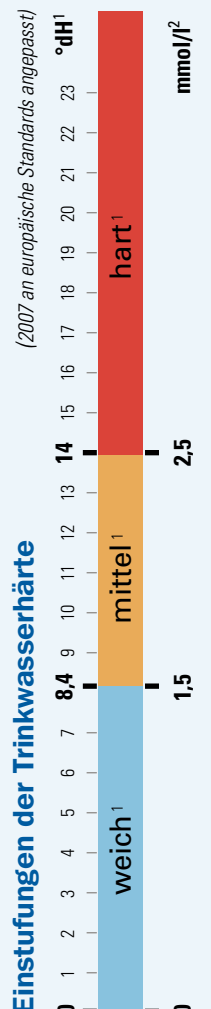
Je nach der Größe und der Art des Pools sowie nach den eigenen Vorlieben werden dem Wasser Chemikalien zugeführt, um einen optimalen pH-Wert zu erhalten. Die einen schwören auf Chlor, andere arbeiten mit Salz. Im Fachhandel und im Internet gibt es umfangreiches Informationsmaterial zu dem Thema.

Was ist bei der Entleerung des Pools und der Entsorgung des

Werte des Trinkwassers im Verbandsgebiet

Messung vom 19. 03. 2020

Parameter	Maßeinheit	Grenzwert	WW Beeskow	WW Buckow	WW Görzig
Temperatur	°C		11,2	10,6	10,7
pH-Wert		6,5 bis 9,5	7,19	7,35	7,3
Sauerstoffgehalt	mgO2/l		6,63	5,76	9,4
Leitfähigkeit bei 25 °C	mS/cm	2.790,00	611	408	959
Koloniezahl/AGA 22°C	KBE/1ml	100,00	0,0	0,0	0,0
Coliforme Keime-Zahl	KBE/100ml	0,00	0,0	0,0	0,0
Escherichia coli-Zahl	KBE/100ml	0,00	0,0	0,0	0,0
Kalzium	mg/l		77,2	62,4	131,0
Fluorid	mg/l	1,5	0,16	0,24	0,27
Magnesium	mg/l		10,2	6,61	17,7
Natrium	mg/l	200,00	9,33	6,59	13,6
Kalium	mg/l		1,58	1,07	2,11
Sulfat	mg/l	250,00	20,0	24,0	140,0
Chlorid	mg/l	250,00	13,0	13,0	52,0
Nitrat	mg/l	50,00	2,3	0,64	0,42
Mangan	mg/l	0,05	< 0,002	< 0,002	< 0,002
Eisen	mg/l	0,2	0,005	0,007	0,004
Aluminium	mg/l	0,2	< 0,005	< 0,005	< 0,005
Uran	mg/l	0,01	< 0,0002	<0,0002	< 0,0002



Ihr Wasserwerk – Ihre Härte-Werte

Wasserwerk	Wasserhärte in mmol/l	Wasserhärte in °dH	Einstufung bei Härtebereich 1-4	Härtebereich nach Waschmittelgesetz
Beeskow	3,0	17,5	3	hart
Buckow	1,8	10,3	2	mittel
Görzig	4,0	22,4	4	sehr hart